



# RIGG-Infos

Von den Runden Tischen  
für die Runden Tische

Ausgabe 13 Februar 2015

## Inhalt:

Vorwort	1
Informationen aus den Regionalen Runden Tischen	2
Sonstige Informationen	3
Veranstaltungshinweise	3
Informationen von der Landes- ebene	4
Anlagen	5

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, im Auftrag des Fachreferats auch in diesem Jahr wieder sechs Ausgaben der RIGG-Infos für Sie zusammenstellen zu dürfen!

In dieser Ausgabe finden Sie wie gewohnt Informationen der Regionalen Runden Tische und anderen Organisationen sowie von der Landesebene.

Das Fachreferat im MIFKJF bittet um verschiedene Rückmeldungen von den Regionalen Runden Tischen:

- Vertretung der Rechtsantragsstellen an den RRT;
- Einbezug der örtlichen Frauenunterstützungseinrichtungen in die ärztlichen Qualitätszirkel.

Alle Details zu diesen Anfragen finden Sie auf Seite 4.

Vertreterinnen und Vertreter der RRT, die an der Sitzung des Landesweiten Runden Tisches (LRT) am 4. Mai 2015 in Mainz zum Schwerpunktthema „Ältere Frauen und Partnergewalt“ teilnehmen möchten, werden gebeten, sich baldmöglichst beim Fachreferat anzumelden.

Damit die Informationen aus den RIGG-Infos breit gestreut werden, darf ich Sie wie immer dazu ermuntern, den Infobrief an die Mitglieder Ihrer (regionalen) Gremien weiterzuleiten.

*Beate Stoff*

Herausgegeben und visdp von

Büro Plan B  
Dipl.-Päd. Beate Stoff  
Am Obstgarten 43  
54317 Osburg

Fon 06500-913104  
Fax 06500-913106  
Buer-PlanB@gmx.net

RIGG - das Rheinland-pfälzische Interventionsprojekt gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen - wurde im Oktober 2000 aufgrund eines einstimmigen Landtagsbeschlusses vom August 1999 eingerichtet und engagiert sich seitdem bei der Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen. Die Umsetzung des RIGG gliedert sich in zwei Phasen: die Modellphase vom Juni 2000 bis Oktober 2003 und die jetzige Umsetzungsphase, in der seit November 2003 die Ergebnisse der Modellphase umgesetzt und das Hilfesystem für betroffene Frauen und ihre Kinder ständig weiterentwickelt werden. Die Koordination erfolgt durch das Referat "Gewaltprävention, Frauen in besonderen Lebenssituationen" beim Ministerium für Integration, Familien, Kinder, Jugend und Frauen. Zum RIGG gehören der Landesweite Runde Tisch (LRT), mehrere thematische Fachgruppen (überregional und interdisziplinär besetzt) sowie derzeit 22 Regionale Runde Tische (RRT). Ein Schaubild zur Struktur von RIGG können Sie auf der [RIGG-Homepage](#) einsehen.

# **Informationen aus den Regionalen Runden Tischen**

## **RRT Ahrweiler**

Der Runde Tisch Kreis Ahrweiler trifft sich am 19. März 2015 ab 15 Uhr in der Kreisverwaltung Ahrweiler zu seiner nächsten Sitzung. Neben einem Erfahrungsaustausch steht das Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ im Mittelpunkt.

## **RRT Bad Kreuznach**

Die nächste Sitzung findet am 25. März 2015 um 15.30 Uhr in der Kreisverwaltung Bad Kreuznach statt. Schwerpunktthemen sind „Entwicklung der Fallzahlen von GesB bei den verschiedenen beteiligten Institutionen in 2014“ und „Ältere Frauen/ Paare und GesB“ [Definition: über 50-jährige Frauen oder Partnerschaften/ Ehen mit Dauer von mehr als 25 Jahren].

### *One Billion Rising 2015 in Bad Sobernheim*

Im Rahmen der weltweiten Kampagne One Billion Rising fand am 23. Februar 2015 auch in Bad Sobernheim eine Veranstaltung statt. „One Billion Rising – eine Milliarde erhebt sich“ ist eine der größten Kampagnen weltweit, um zur Beendigung der Gewalt mit tausenden von Events in bis zu 190 Ländern aufzurufen. Nähere Informationen dazu unter [www.onebillionrising.de](http://www.onebillionrising.de).

## **RRT Birkenfeld**

Die nächste Sitzung findet am 25. März 2015 von 10 bis 13 Uhr in der Kreisverwaltung Birkenfeld statt. Schwerpunktthemen sind „Entwicklung der Fallzahlen von GesB bei den verschiedenen beteiligten Institutionen in 2014“, „Ältere Frauen/ Paare und GesB“ und „Produkte zur Öffentlichkeitsarbeit des RRT Birkenfeld“.

## **RRT Eifel**

Der RRT Eifel hat sich in seiner letzten Sitzung am 3. Februar 2015 auch mit dem Thema „Ältere Frauen / Paare und GesB“ beschäftigt. Dabei zeigte sich, dass ältere Frauen zwar weniger häufig die Polizei einschalten, aber bei anderen

Institutionen aus dem Hilfesystem durchaus vermehrt Rat suchen. So beträgt der Anteil der 51-80-jährigen Ratsuchenden in der Interventionsstelle Eifel-Mosel immerhin 17 %. Hier ist von besonderen Problem- und Bedürfnislagen älterer Frauen auszugehen. Es fand ein intensiver Erfahrungsaustausch über die Faktoren statt, die Gewalt im höheren Lebensalter begünstigen, wie z.B. sich ändernde Rahmenbedingungen in der Beziehung (Verrentung des Mannes), mangelnde Mobilität im ländlichen Raum oder auch Einflüsse von Krankheiten. Vereinbart wurde, den Austausch im Jahresverlauf fortzusetzen und dabei auch die Pflegestützpunkte mit einzubeziehen.

## **RRT Region Koblenz**

### *One Billion Rising 2015 am Löhrrendell*

Am 14.02.2015, dem Valentinstag, erhoben sich auch in diesem Jahr wieder weltweit in über 205 Ländern unzählige Menschen, um ein Zeichen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen zu setzen. In Koblenz hatte dazu der Frauennotruf aufgerufen und die Aktion mit Unterstützung des Arbeitskreises gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen, der Gleichstellungsstelle der Stadt Koblenz, dem Frauenhaus, der Rheinwerkstatt Boppard, der Uni und vielen engagierten Einzelpersonen vorbereitet. Und so tanzten bei strahlendem Sonnenschein ca. 150 Frauen nach der Hymne „Break the Chain“. In Statements wurde immer wieder das Recht auf Gleichberechtigung, Freiheit und Unversehrtheit von Frauen und Mädchen eingefordert. Viele Passantinnen und Passanten ließen sich von der Musik, dem Tanzen und den brasilianischen Rhythmen der Trommelgruppe Piri Piri anstecken, blieben stehen, erkundigten sich nach dem Hintergrund der Kampagne oder tanzten mit.

Fotos von One Billion Rising 2015 aus Koblenz und anderen Orten Deutschlands bzw. der ganzen Welt finden Sie auf der öffentlichen facebook-Seite „One Billion Rising Revolution 2015 Koblenz“.

## **RRT Mayen MY FORUM gGESB**

Das Mayener Forum gegen Gewalt trifft sich zu seiner nächsten Sitzung am 26. März 2015. Bei dieser Sitzung werden die Aktivitäten für 2015 geplant.

## **AK Gewalt gegen Frauen und Kinder RRT Mainz und Mainz-Bingen**

Der AK Gewalt gegen Frauen und Kinder / RRT Mainz und Mainz-Bingen hat neben vielen anderen Vorgaben in seinem neuen Profil die Erstellung eines jährlichen Arbeitsberichts festgeschrieben. Der Rückblick auf das Jahr 2014 ist als PDF beigefügt.

## **RRT Rhein-Westerwald**

Schwerpunkt der nächsten Sitzung am 27. Mai 2015 wird die Befragung von Expertinnen und Experten der Jugendämter aus der Netzwerkkoordination Kinderschutz zum Thema „Kinder und GesB“ sein.

In der Anlage beigefügt ist ein Presseartikel aus der Neuwieder Rhein-Zeitung zu der Fachtagung des RRT, die im November 2014 stattgefunden hat.

## **RRT Trier**

Die nächste Sitzung findet am 5. März 2015 in der Stadtverwaltung Trier statt. Auf der Tagesordnung stehen die Themen „Statistik 2014“, „Ältere Frauen / Paare und GesB“, „Vertretung des RRT im städtischen JHA“ und „Fertigstellung der Handreichung des RRT“.

## **Sonstige Informationen**

### **Informationen des Notruf Mainz**

Wir sind sehr stolz!

Für ihr großes ehrenamtliches Engagement im Bereich der Frauenpolitik und der Gesellschaft hat Frauenministerin Irene Alt am 20. Januar 2015 unserer Kollegin Astrid Rund vom Frauennotruf Rhein-Hunsrück-Kreis den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland in der Stufe „Verdienstmedaille“ überreicht.

Die Pressemitteilung ist als Anlage beigefügt.

## **Veranstaltungshinweise**

Am 8. März 2015 hält die Botschafterin der Republik Ruanda, Christine Nkulikiyinka, auf Einladung des Zonta Club Trier einen Vortrag zum Thema „Der Wandel der Rolle der Frauen in Ruanda“. Die Veranstaltung findet um 11 Uhr im Kurfürstlichen Palais Trier statt.

Das Stadtjugendamt Bad Kreuznach lädt alle Interessierten zum Vortrag von Dr. Jan-Uwe Rogge zum Thema „Kinder brauchen Eltern, die (sich) Grenzen setzen“ am 23. September 2015 in das Kurhaus Bad Kreuznach ein.

# Informationen von der Landesebene

## **RIGG allgemein**

### *RIGG-Homepage*

Auf der Homepage von RIGG sind zum Jahresende 2014 in der Rubrik „Nachrichten“ etliche interessante Hinweise auf Veranstaltungen und Veröffentlichungen eingestellt worden.

Ebenfalls können alle bisherigen Ausgaben der RIGG-Infos von der Seite heruntergeladen werden. Ein Blick auf die Homepage [www.rigg.rlp.de](http://www.rigg.rlp.de) lohnt sich also immer!

## **Informationen des Fachreferats**

### *Anfrage Rechtsantragsstellen*

Das Fachreferat bittet alle Regionalen Runden Tische um folgende Rückmeldungen:

- An welchen RRT sind Rechtsantragsstellen vertreten?
- Gibt es Probleme, Rechtsantragsstellen für die Teilnahme am RRT zu gewinnen?

Antwort per Mail bitten bis 30. März 2015 an Frau Jost ([Stephanie.Jost@mifkjf.rlp.de](mailto:Stephanie.Jost@mifkjf.rlp.de)).

### *Vernetzung mit Flüchtlingsaufnahmeeinrichtungen*

Das Fachreferat möchte eine engere Vernetzung zwischen Frauenunterstützungseinrichtungen gegen Gewalt und den Flüchtlingsaufnahmeeinrichtungen in Trier und Ingelheim unterstützen und hat deshalb Frauenhäuser und Frauennotrufe in Mainz, Bad Kreuznach und Trier und SOLWODI Mainz dazu kontaktiert. Darüber hinaus sind auch Leitlinien für die Aufnahmeeinrichtungen, die Orientierung geben sollen, wie in Fällen von Partnergewalt oder Traumatisierung mit Betroffenen umgegangen werden soll, angedacht.

### *Fortbildungen „Gewalt macht Frauen krank – Erkennen, ansprechen, helfen“*

2014 haben zwei Moderator/innen-Fortbildungen der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz zum Thema „Gewalt macht Frauen krank – Erkennen, ansprechen, helfen“ mit unserem bewährten Referentinnenteam aus Frauennotruf, Frauenhaus und Rechtsmedizin mit Förderung des MIFKJF stattgefunden. Die Moderatorinnen und Moderatoren der KV leiten medizinische Qualitätszirkel und bringen aktuelle Themen aufbereitet dort ein. Es wurden etwa 40 Personen zum Thema Beziehungsgewalt geschult. Es wird erwartet, dass sie

das Thema nun in die ärztlichen Qualitätszirkel einbringen, in denen auch Hausärzte oder Gynäkologinnen und Gynäkologen sitzen. In einer dieser Sitzungen sollen auch Vertreterinnen der örtlichen Frauenunterstützungseinrichtungen zu Informations- und Vernetzungszwecken einbezogen werden. Das Fachreferat bittet um Rückmeldung, an welchen Orten dies erfolgt ist.

### *„Ältere Frauen und Partnergewalt“*

Das Fachreferat bittet um Rückmeldung, welche Vertreterinnen und Vertreter der RRT an der LRT-Sitzung des RIGG am 4. Mai in Mainz zum Schwerpunktthema „Ältere Frauen und Partnergewalt“ teilnehmen möchten. Für den Einleitungsvortrag konnte Martina Böhmer gewonnen werden, die selber eine Beratungsstelle in NRW für gewaltbetroffene Seniorinnen geleitet hat.

In der Sitzung soll ein Austausch darüber stattfinden, welche Erfahrungen den RRT vorliegen, wo die Probleme liegen, von Partnergewalt betroffene ältere Frauen zu erreichen, welche besonderen Bedarfe oder Anforderungen bei dieser Betroffenenengruppe vorliegen und welche Schlüsse, Konsequenzen für die weitere Arbeit oder die Zusammensetzung der RRT daraus erfolgt.

Anmeldung bitte **bis 2. April 2015** bei Frau Jost ([Stephanie.Jost@mifkjf.rlp.de](mailto:Stephanie.Jost@mifkjf.rlp.de)).

## **Landesweiter Runder Tisch**

Das Protokoll der Sitzung des Landesweiten Runden Tisches (LRT) am 15. Dezember 2014 ist in der Anlage beigefügt.

### **Zum Schluss**

Wie immer ein herzliches Dankeschön an alle Kolleginnen und Kollegen, die Informationen zu dieser Ausgabe beigesteuert haben!

Die nächsten RIGG-Infos erscheinen Ende April. Redaktionsschluss ist am 21. April 2015, bis dahin bitte alle Beiträge, die veröffentlicht werden sollen, per eMail senden an Büro Plan B, [Buero-PlanB@gmx.net](mailto:Buero-PlanB@gmx.net).

## Anlagen

RRT Rhein-Westerwald: Nachberichterstattung in der Presse

RHEIN-ZEITUNG NEUWIED v. 06.01.15

# Gewalt in der Pflege: Workshop Teilnehmer tauschen sich aus

Vortrag Experten raten Betroffenen, Hilfe in Anspruch zu nehmen

■ **Kreis Neuwied.** Dass der Titel der Veranstaltung gut gewählt war, darin waren sich die Teilnehmer des Workshops „Gewalt in der Pflege – ein brisantes Thema mit Zukunft“ einig. Rund zwei Drittel der gepflegten Menschen werden in den eigenen vier Wänden gepflegt. Und der demografische Wandel lässt vermuten, dass die Zahl von derzeit 2,59 Millionen pflegebedürftigen Menschen noch steigen wird. Die Referentin des vom Runden Tisch Rhein-Westerwald des rheinland-pfälzischen Interventionsprojektes gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen organisierten Workshops, Lydia Kassing, Pflegesachverständige und Vorstandsmitglied der Bonner Initiative gegen Gewalt im Alter „Handeln statt Misshandeln“, lieferte beeindruckende Zahlen und Fakten zur Situation in der Pflege.

Dass Gewalt, hierzu zählen nach der Definition des Kuratoriums der deutschen Altershilfe alle Handlungen und Unterlassungen, die gravierende negative Auswirkungen auf die Lebenssituation und Befindlichkeit des älteren Menschen haben, oft das Ergebnis von

Überforderung und Unkenntnis sind, wurde im Vortrag deutlich. Nach Expertenmeinung gibt es einige Gewalt begünstigende Faktoren. Unter anderem sind ein gemeinsamer Haushalt, vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit bestehende Beziehungskonflikte, aber auch gewalttätige oder aggressive Verhaltensweisen des Gepflegten, die zum Beispiel durch Demenzerkrankungen auftreten können, sogenannte Risikofaktoren. Befördert wird dies nicht selten von einer zunehmenden Isolation der Pflegenden und Gepflegten.

Untersuchungen belegen, dass nur 37 Prozent der Pflegenden angeben, freiwillig und gerne die Pflegeleistungen übernommen zu haben. 58 Prozent sehen die Übernahme dieser Verantwortung als eine sozial gewünschte Selbstverständlichkeit an und 5 Prozent übernehmen die Pflege aus finanziellen Gründen oder aufgrund von familiärem Druck. Doch ganz gleich, warum die Pflegeverantwortung übernommen wird, wichtig ist, dass die Pflegenden bei Bedarf Hilfe in Anspruch nehmen, lautet der Rat der Pflegeexperten.



Referentin Lydia Kassing (von links), Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Neuwied und Westerwaldkreis, Doris Eyl-Müller und Beate Ullwer, nahmen an dem Workshop teil.

Ministerium für Integration, Familie,  
Kinder, Jugend und Frauen  
Referat 753

## **Protokoll**

**der Sitzung des Landesweiten Runden Tisches (LRT) des Rheinland-pfälzischen Interventionsprojektes gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen (RIGG) am 15. Dezember 2014**

**Ort:** Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen  
Kaiser-Friedrich-Straße 5 A, 55116 Mainz

**Zeit:** 10.00 – 12.30 Uhr

**Leitung:** Dr. Heike Jung, Leiterin der Abteilung „Frauen“

**Protokoll:** Stephanie Jost

Frau Dr. Jung eröffnet die Sitzung und begrüßt die Gremiumsmitglieder. Sie teilt mit, dass Frau Boos-Waidosch für den Landesfrauenbeirat als Nachfolgerin für Frau Diewald mit etwas Verspätung an der Sitzung teilnehmen wird.

Zum Protokoll der Sitzung vom 12.05.2014 gibt es keine Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche.

Die Tagesordnung zur heutigen Sitzung wird durch Themensetzung der Konferenz der Frauenhäuser unter TOP 3 ergänzt.

### **TOP 1**

#### **Weiterentwicklung und Themensetzung der RIGG-Fachgruppe „Interventionsverbund Frauenunterstützungseinrichtungen und Täterarbeitseinrichtungen“**

Der LRT nimmt den Bericht von Frau Reinhardt zur Kenntnis. Die Arbeit der Fachgruppe soll fortgesetzt werden. Nach eingehender Diskussion kommt der LRT überein, für die Fachgruppe folgende Schwerpunkte festzulegen:

- Konzept für eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit
- Konzept für eine Kooperation bei Paargesprächen und anderen gemeinsamen Vorhaben
- Justizielle Fallzuweisungen an Täterarbeitseinrichtungen – Worauf lassen sich länderspezifische Unterschiede zurückführen?
- Austausch hierzu mit der BAG Täterarbeit (Zusammenarbeit aller Dachverbände auf Bundesebene)

Die Fachgruppe wird vom LRT beauftragt dazu entsprechende Ausarbeitungen vorzunehmen.

### **TOP 2**

#### **Gemeinsames Schwerpunktthema des LRT und der RRT „Ältere Frauen und Gewalt“**

Frau Dr. Heine-Wiedenmann weist auf die Tischvorlage mit Rückmeldungen der Regionalen Runden Tische (RRT) zum Schwerpunktthema hin. Danach haben bereits 11 RRT die Thematik auf ihrer Agenda. Der LRT stimmt dem Vorschlag von Frau Dr. Jung zu, dass das Thema „Ältere Frauen und Gewalt“ als Hauptthema für die nächste Sitzung des LRT im Mai 2015 festgelegt wird. Ziel ist der Austausch von Erkenntnissen, Erfahrungen, erkannten neuen Bedarfen oder notwendigen Angebotsveränderungen. Dazu sollen auch Vertreterin-

nen der RRT eingeladen werden, die Praxisbeispiele einbringen können. Frau Dr. Heine-Wiedenmann schlägt vor, Frau Barbara Nägele, die zu Partnergewalt gegen ältere Frauen im Rahmen eines Daphne-Projektes gearbeitet hat, als Referentin für einen Vortrag einzuladen. Frau Diehl verweist auf das 3-jährige Projekt im Frauennotruf Mainz zum Thema „Sexualisierte Gewalt im Leben von Seniorinnen“ und schlägt mit Frau Weickart vor, Frau Martina Böhmer als Expertin zu GesB in der Lebensgeschichte älterer Frauen einzuladen. Bei den RRT werden ebenfalls Vorschläge für Referentinnen abgefragt. Frau Dr. Heine-Wiedenmann sagt zu, dass die genannten Vorschläge bei der Vorbereitung der Sitzung berücksichtigt werden.

Der LRT erklärt sich damit einverstanden, dass das Schwerpunktthema 2015 fortgesetzt wird und eine neue Schwerpunktsetzung im Zwei-Jahresrhythmus erfolgt.

Ergänzung zum Protokoll: Zur weiteren Vorbereitung wird auf die Dokumentation zur 8. Fachtagung GesB „Gewalt gegen ältere Menschen“ (2012) aufmerksam gemacht ([www.rigg.rlp.de/Downloads/Dokumentationen](http://www.rigg.rlp.de/Downloads/Dokumentationen)). Wichtige Daten dazu finden sich vor allem im Beitrag von Barbara Nägele (der Forschungsbericht dazu findet sich unter: [www.ipvow.org:Forschungsberichte](http://www.ipvow.org/Forschungsberichte)).

## **TOP 3**

### **Themensetzung durch die Konferenz der Frauenhäuser**

#### **1. Forderung der Konferenz der Frauenhäuser RP, die Qualitätsempfehlungen für Frauenhäuser und Fachberatungsstellen der Frauenhauskoordinierung umzusetzen**

Frau Dr. Heine-Wiedenmann führt in die Thematik ein mit dem Hinweis auf die Forderung der autonomen Frauenhäuser nach einer bundesweit verbindlichen und kostendeckenden Regelung zur Frauenhaus-Finanzierung unabhängig vom Einzelfall mit einem Rechtsanspruch auf Betreuung und Beratung aller von Gewalt betroffenen Frauen und ihrer Kinder. Eine einheitliche bundesweite Finanzierung solle aber zu keiner Verschlechterung des Status quo der Finanzierung durch eine Einigung der Länder auf niedrige Qualitäts- und Finanzierungsstandards führen. Bundesfrauenministerin Schwesig hat im Vorfeld der letzten GFMK angeregt, zunächst in einer Länder-Arbeitsgruppe einheitliche Qualitätsstandards für Frauenhäuser festlegen zu lassen, um von da aus eine einheitliche Finanzierung der Frauenhäuser anzugehen. Dies hat Sachsen-Anhalt in einem Antrag auf der GFMK-Hauptkonferenz am 1./ 2. Oktober 2014 aufgegriffen. In dem Antrag "Betreuung und Beratung für gewaltbetroffene Frauen und deren Kinder" wird festgestellt, dass bezüglich der Rahmenbedingungen von Frauenhäusern und Opferunterstützungsstellen in den Ländern Unterschiede beständen. Die Konferenz bittet deshalb den Bund, zusammen mit den Ländern Vorschläge für weitere nachhaltige Verbesserungen der Hilfeangebote zu erarbeiten. Dazu soll eine länderoffene Arbeitsgruppe unter Federführung Sachsen-Anhalts und unter Beteiligung des Bundes eingerichtet werden. Ziel ist eine bundesweite Bestandsaufnahme der bestehenden Situation und der Unterschiede in den Hilfesystemen sowie eine Bedarfsermittlung an Beratung und Schutz. Der Antrag wurde angenommen und die Arbeitsgruppe wird zurzeit eingerichtet, das Fachreferat hat zur Bestandsfeststellung bereits Informationen geliefert. Frau Baumann-Warneke unterstreicht aus Sicht der Frauenhäuser die Wichtigkeit der Qualitätsempfehlungen und stellt dabei die Arbeit mit Kindern in den Fokus. Sie verweist auf die als Tischvorlage vorliegende Beschlussempfehlung.

Der LRT kommt überein, im Rahmen eines schriftlichen Umlaufbeschlussverfahrens darüber zu entscheiden.

## **2. Fortbildungsverpflichtung für Richterinnen/ Richter und Staatsanwältinnen/ Staatsanwälte**

Der LRT nimmt den Bericht von Frau Storck zur Kenntnis. Frau Dr. Heine-Wiedenmann verweist auf einen letztlich zurückgezogenen GFMK-Antrag Mecklenburg-Vorpommerns auf der GFMK 2013. Darin hatte die GFMK die Bundesregierung gebeten zu prüfen, wie die an familiengerichtlichen Verfahren zum Umgangs- und Sorgerecht beteiligten Berufsgruppen wie Familienrichterinnen und Familienrichter verpflichtet werden können, Fortbildungen zu Ursachen und Auswirkungen der häuslichen und sexualisierten Gewalt an Frauen und deren Kindern wahrzunehmen.

Das MJV hatte dazu in seiner Stellungnahme mitgeteilt, dass Familienrichterinnen und Familienrichter nicht verpflichtet werden könnten, Fortbildungen zu konkreten bestimmten Themen durch den Besuch von Präsenzveranstaltungen wahrzunehmen. Diese Aussage wird von Frau Dr. Herrmann und Herrn Dr. Hartmann nochmals bekräftigt und auch darauf hingewiesen, dass eine Fortbildungsverpflichtung für Richterinnen/Richter deshalb auch keinen Eingang in EU-Richtlinien gefunden hat.

Der LRT diskutiert Möglichkeiten, inwieweit bei der Berufsgruppe für Fortbildungen zu diesem Thema geworben werden kann.

### **TOP 4**

#### **Berichte und Informationen/Sonstiges**

#### **10. Gemeinsame Fortbildung von ISIM, MJV, MIFKJF und Rechtsanwaltskammer Koblenz am 4. November 2014 zum Thema „Möglichkeiten und Grenzen des Opferschutzes“**

Frau Dr. Heine-Wiedenmann weist darauf hin, dass die Dokumentation zu der Veranstaltung auf der RIGG-Homepage unter Downloads eingestellt ist.

Die nächste gemeinsame Fortbildung ist für den 10. November 2015 terminiert.

Das Organisationsteam hat den beteiligten Häusern folgende Themenvorschläge unterbreitet:

- Gewalt gegen Männer im häuslichen Bereich – Phantom oder Phänomen?
- Gewalt gegen Kinder im häuslichen Bereich – Hinschauen!

Seitens des LRT werden beide Themenvorschläge als alleiniges Thema für die Fortbildung kritisch gesehen. Der Fokus sollte nicht von den gewaltbetroffenen Frauen genommen werden. Aus der Diskussion geht hervor, dass ein mögliches konsensfähiges Thema „Gewalt im Geschlechterverhältnis – Ambivalenz und Bindungsverhalten“ lauten könnte. Damit könnten mehrere Themen verbunden werden wie von Gewalt mitbetroffene Kinder, generationsübergreifende Ansätze oder die Herausstellung von Mustern.

Frau Dr. Heine-Wiedenmann wird dies mit den verantwortlichen Stellen kommunizieren. Wer weitere Themenvorschläge hat, kann diese gerne melden.

#### **Besuch einer polizeilichen Delegation aus Estland**

Frau Dr. Heine-Wiedenmann berichtet vom Besuch einer polizeilichen Delegation aus Estland am 12. November 2014 in der Frauenabteilung des Ministeriums. Zusammen mit Frau Wolf (Frauenhaus Bad Kreuznach) und Herrn Becht (ISIM) sowie Vertreterinnen und Vertreter des Polizeipräsidiums Koblenz wurde den estländischen Gästen RIGG vorgestellt.

#### **LRT-Fachgruppe „Hochrisikomanagement“**

Die mit Beschluss des LRT vom 11.11.2013 eingesetzte Fachgruppe hat bisher vier Mal getagt. Nach weiteren ein bis zwei Sitzungen soll die Endfassung der Rahmenkonzeption vorliegen. Im November 2014 fand ein Gespräch mit dem Landesdatenschutzbeauftragten bzw. dessen Stellvertreter zur Konzeptdarstellung und zum datenschutzkonformen Aus-



tausch in Fallkonferenzen statt. Die Stellungnahme des Landesdatenschutzbeauftragten wird für Februar 2015 erwartet.

Im Rahmen eines Pilotprojektes des Polizeipräsidiums Rheinpfalz haben mittlerweile Fallkonferenzen in Ludwigshafen, Neustadt und Landau – auch bereits mit Echtfällen – begonnen. Das Projekt soll von der Universität Landau evaluiert werden. Die in einem Jahr vorliegenden Ergebnisse können dann eventuell Rückwirkungen auf die Rahmenkonzeption haben.

### **Bundesweites Hilfetelefon**

Frau Dr. Heine-Wiedenmann bittet darum, dass ab dem Jahr 2015 die Art der Kontakte und die Anzahl der Weitervermittlungen über das bundesweite Hilfetelefon in den Jahresberichten bzw. Statistikübersichten der Frauenunterstützungseinrichtungen dokumentiert werden.

### **Einsetzung der neuen LRT-Fachgruppe „Verbesserte Zusammenarbeit von Frauenschutz und Kinderschutz in Fällen von GesB“**

Die neue Fachgruppe des LRT soll im Herbst 2015 ihre Arbeit aufnehmen. Zur Vorbereitung bittet Frau Dr. Heine-Wiedenmann die Vertreterinnen der Konferenz der Frauenhäuser im Frühjahr 2015 an einem Vorgespräch teilzunehmen, um Inhalte, Zielsetzung und Besetzung der Fachgruppe zu beraten.

Die Fahrtkosten der Fachgruppenmitglieder zu den Sitzungen werden vom MIFKJF nach Landesreisekostengesetz übernommen.

### **Informationen des AK Gewalt/Regionaler Runder Tisch Mainz und Mainz-Bingen**

Unter Bezugnahme auf die letzte Sitzung des LRT thematisiert Frau Weickart erneut die Problematik mit der Rechtsantragstelle des Amtsgerichts Mainz und schlägt eine allgemeine Empfehlung an die Amtsgerichte zur Teilnahme der Rechtsantragstellen an den Regionalen Runden Tischen (RRT) vor, in der Annahme, dass es sich um ein Problem aller RRT handelt. Frau Dr. Heine-Wiedenmann sagt zu, sich die Zusammensetzung der RRT auf der Grundlage der Bilanz der RRT aus dem Jahr 2012 anzusehen.

### **Fonds Sexueller Missbrauch**

#### **Kampagne Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff)**

Frau Diehl weist auf den Flyer der Bundesregierung zum Fonds Sexueller Missbrauch und auf die Postkarten- und Plakataktion des bff zur Strafbarkeit bzw. Verurteilung bei Vergewaltigungen hin. Eine Mitarbeiterin des Frauennotrufs Mainz hat eine Ausbildung dazu absolviert und bietet nun Beratung zur Antragstellung an.

### **LRT-Fachgruppe "Standards einer medizinischen Akutversorgung, vertraulichen Spurensicherung und psychosozialen Versorgung zur Verbesserung der Situation von vergewaltigten und durch Partnerschaftsgewalt betroffene Frauen"**

Frau Diehl berichtet von einer Veranstaltung am 25.11.2014 in der Frauenklinik der Universitätsmedizin Mainz zu der Thematik unter Mitwirkung einer Ärztin vom Klinikum Frankfurt Höchst ([www.sorforthilfe-nach-vergewaltigung.de](http://www.sorforthilfe-nach-vergewaltigung.de)). Dabei sei der Schwerpunkt an erster Stelle auf die medizinische Akutversorgung nach Vergewaltigung gelegt worden und erst im zweiten Schritt auf die vertrauliche Spurensicherung – dies entspricht nach Ansicht der Fachfrauen den Bedürfnissen der vergewaltigten Frauen.

Frau Dr. Heine-Wiedenmann merkt an, dass sich der Prozess zur Umsetzung des Fachgruppenkonzepts derzeit in der Schwebe befinde. Noch sei nicht geklärt, ob dazu eventuell Bundesmittel zur Verfügung stehen werden.

### **Nächste Sitzung LRT**

Die nächste Sitzung des LRT wird am 4. Mai 2015 stattfinden.



## Landesarbeitsgemeinschaft der Frauennotrufe Rheinland Pfalz

Fachstellen zum Thema Sexualisierte Gewalt

c/o Frauennotruf Mainz Kaiserstr.10, 55116 Mainz, Fon: 06131/221213

[www.frauennotruf-mainz.de/lag-rlp/index.ph](http://www.frauennotruf-mainz.de/lag-rlp/index.ph)

20. Januar 2014

### Pressemitteilung

#### Bundesverdienstmedaille für Notrufmitarbeiterin Astrid Rund

In einer Feierstunde in der Staatskanzlei wurde am 20.1.2015 **Astrid Rund, Mitarbeiterin im Frauennotruf Rhein-Hunsrück-Kreis**, für ihr außerordentliches Engagement die Verdienstmedaille des Verdienstordnens der Bundesrepublik Deutschland, die Herr Bundespräsident Gauck verliehen hat, durch Ministerin Irene Alt übergeben.

„Als Fachstellen-Kolleginnen freuen wir uns ganz besonders über die Auszeichnung von Astrid Rund“, so Anette Diehl vom Frauennotruf Mainz. „In unserer langjährigen gemeinsamen Arbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft der Frauennotrufe (LAG) in Rheinland Pfalz haben wir sie sowohl in der politischen Arbeit beispielsweise in landesweiten Gremien als auch in der ganz individuellen Unterstützung für Betroffene als besonders engagiert erlebt.“

Astrid Rund war bereits als Jugendliche und junge Erwachsene politisch aktiv: Zuerst seit 1990 in der Bildungs- und Begegnungsstätte Courage e.V. in Simmern, später im 1994 gegründeten Frauenforum RHK - dem Zusammenschluss aller Frauenverbände in der Region. 1996 schließlich machte sie ihr politisches Engagement in der Anti-Gewalt-Arbeit zum Beruf und arbeitet seitdem im Frauennotruf Rhein-Hunsrück Kreis.

Schon lange vor ihrer hauptamtlichen Arbeit im Frauennotruf Rhein-Hunsrück-Kreis engagierte sie sich aktiv gegen (sexualisierte) Gewalt an Frauen und Mädchen und darüber hinaus zum Beispiel in der Lagergemeinschaft Ravensbrück/Freundeskreis e.V.

Astrid Rund verbindet frauenpolitisches Engagement bis heute mit der Arbeit gegen rechte Gewalt. Sie richtet sich gegen Neofaschismus und setzt sich für die Rechte von Flüchtlingen und die Entwicklung einer solidarischen menschengerechten Zukunft ein.

Zur Feierstunde waren auch der Landrat des Rhein- Hunsrück-Kreises Herr Fleck, Bürgermeister Rosenbaum der Verbandsgemeinde Kirchberg, Ortsbürgermeister Kuhn aus Kludenbach sowie Anette Diehl für die LAG der Frauennotrufe Rheinland-Pfalz eingeladen.

In ihrer Rede betonte Astrid Rund: „Diese Auszeichnung nehme ich stellvertretend entgegen für die vielen Frauen und Männer, die nicht bereit sind politische, gesellschaftliche und ökonomische Ungerechtigkeit und Unterdrückung widerspruchslos hinzunehmen, sich Ihnen entgegenstellen und eine andere Welt vorstellbar und möglich machen.“

Verantw.: Anette Diehl Frauennotruf Mainz



# Veranstaltungsvorankündigung: Vortrag am 23. September 2015



Mi. 23. Sept. 2015 | 19 Uhr | Kurhaus Bad Kreuznach

Jan-Uwe Rogge

## Kinder brauchen Eltern, die (sich) Grenzen setzen

Dr. Jan-Uwe Rogge in Bad Kreuznach



Erziehung kann so einfach sein – wenn Eltern es entspannt angehen und nicht um jeden Preis perfekt sein wollen. Deutschlands bekanntester Erziehungsexperte verrät seine persönlichen Glücksrezepte in Bad Kreuznach.

Auf Einladung des/der (Mitveranstalter NN) und dem Amt für Kinder und Jugend (Stadtjugendamt) Bad Kreuznach spricht Dr. Jan-Uwe Rogge am Mi. 23.09.2015 um 19 Uhr im Kurhaus in Bad Kreuznach.



Wir laden Sie zu diesem informativen Abend ins Bad Kreuznacher Kurhaus ein.



Jan-Uwe Rogge ist seit fast 30 Jahren Familienberater und Bestseller-Autor von zahlreichen Fachbüchern. Er wird durch seine kurzweiligen Erziehungs-Seminare auch als Edutainer im gesamten deutschsprachigen Raum bewundert. Bei vielen gilt er als beliebtester und bekanntester Erziehungsexperte und ist daher regelmäßiger Gast in zahlreichen Rundfunk- und Fernsehsendungen, in denen er zu aktuellen Erziehungsfragen immer wieder befragt wird.

All das, was wir als das ernste Thema **„Erziehung“** betrachten beschreibt und erklärt Jan-Uwe Rogge in seinen Vorträgen mit viel Witz und Humor.



Seit 1985 arbeitet Jan-Uwe Rogge als Familien- und Kommunikationsberater in eigener Praxis und führt im In- und Ausland Seminare für Eltern sowie Fortbildungen für pädagogisches Fachpersonal durch. Jan-Uwe Rogge hat seit 1984 mehr als 15 Bücher zu Erziehungsfragen veröffentlicht. Einige davon sind zu Bestsellern geworden, die in mehr als 16 Sprachen übersetzt wurden.

Am Mittwoch den 23. Sept. 2015, 19 Uhr spricht Dr. Jan-Uwe Rogge in Bad Kreuznach. (Adresse: Parkhotel Kurhaus, Kurhausstraße 28, 55543 Bad Kreuznach)



Sie sind herzlich dazu eingeladen.

←Auszug aus den Publikationen Jan-Uwe Rogge



Unterstützt durch Buchhandlung Leseratte, Kreuzstraße – Bad Kreuznach



Kontakt Veranstaltung am 23.09.2014 in Bad Kreuznach

Amt für Kinder und Jugend | Netzwerkbüro | Wilhelmstraße 7-11 | 55543 Bad Kreuznach | Tel. 0671-800280 | E-Mail: rainer.schmitt@bad-kreuznach.de

## Impressionen von One Billion Rising Bad Sobernheim

### „One Billion Rising“ am 23. Februar im Fitnessstudio an Sobernheims Brückenmühl



■ **Bad Sobernheim.** „One Billion Rising“ – im Februar 2013 erstmals vor 500 Frauen und auch einigen Männern auf dem Sobernheimer Marktplatz (Foto) – wird es auch 2015 in der Felkestadt geben. Darüber informierte Initiatorin Sabine Öffentlicher Anzeiger, 19.2.2015

Schossig-Roevenich. 2014 war die Aktion, die weltweit gegen Gewalt an Frauen auftritt, ans historische Rathaus Merxheims umgezogen und war dort in weit kleinerem Rahmen mit Kinder- gesang und Tanz veranstaltet worden. Jetzt lädt

Fitness-/Aquatrainierin Sabine Schossig-Roevenich, die dem prämierten Musikkabaret „Rock & Rosen“ angehört, für Montag, 23 Februar, 20 Uhr, ins Sobernheimer Fitnessstudio an der Brückenmühl 1 ein. *mz*

## Koblenz

